

Genosse Karl-Heinz Zigan wird seinen Parteauftrag vorbildlich erfüllen. Er übernahm vor einiger Zeit in der LPG „Thomas Müntzer“ Großengottern/Seebach die Leitung des 200er Kuhstalles. Mit seinem Kollektiv kämpft er um eine Pro-Kuh-Leistung von 4000 kg Milch im Jahr. Damit holt er einen Rückstand gegenüber anderen Ställen von mehreren hundert Kilogramm je Kuh auf.

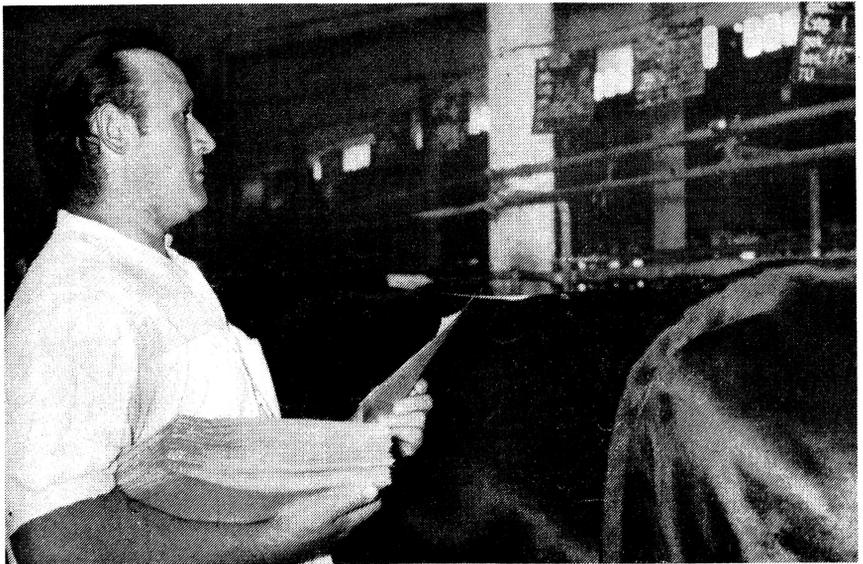


Foto: W. Schulze

senschaft ihre Verantwortung wahrnimmt, dem Rückgang' in den Hauswirtschaften nicht tatenlos zuseht, sondern die zusätzliche Sauenbedekung organisiert und den Mitgliedern sowie anderen Vertragspartnern Läufer für die Mast zur Verfügung stellt. Von diesem Standpunkt aus nehmen die Grundorganisationen die in jeder LPG aufgestellten Maßnahmepläne zur Sicherung der Tierbestände unter Kontrolle.

Höhere Qualität im Wettbewerb

Viel mehr wird jetzt von der politischen Führung des Wettbewerbs durch die Grundorganisationen erwartet. Einige Wettbewerbsprogramme zur Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitag zeigen bereits eine neue Qualität

auf. Im Wettbewerbsprogramm der LPG „Thomas Müntzer“ in Großengottern/Seebach werden wiederum hohe Ziele für die Erfüllung des Planes, für die Tierbestandsentwicklung, für den sparsamen Umgang mit Futter, Energie und Brennstoffen, für die systematische Aus- und Weiterbildung der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern sowie zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen gestellt.

Es wird zum Beispiel die Senkung des Futteraufwandes in der Milchproduktion je Kilogramm Milch exakt vorgegeben. In der Schweine- und Rindermast wollen die Genossenschaftsbauern die tägliche Zunahme je Tier um 30 Gramm erhöhen. Sämtliche Broilertiefstreu wird auch weiterhin in der Rindermast

Information

von 26 207 Mark bedeuten. Den geplanten Maschinenzeitfonds hingegen nur um ein Prozent zu erhöhen, brächte uns eine zusätzliche Produktion im Werte von 1,9 Millionen Mark.

Die Argumentation verhalte nicht ungehört. So wurde beispielsweise an der modernsten Anlage, der Hochdruck-Preßformerei, ein neues Schichtsystem eingeführt. Der bisherige Rhythmus — zwei Produktionsschichten und eine Reparatur- bzw. Wartungsschicht - ist verändert

worden. Wartung und Reparatur wurden soweit als möglich dem fließenden 3-Schicht-Betrieb eingeordnet. Das bedeutet: 2,4 statt bisher zwei Schichten können für die Produktion genutzt werden. Die erzielte Leistungssteigerung liegt bei 36,2 Prozent, ohne zusätzliche finanzielle Mittel und ohne zusätzliche Arbeitskräfte.

Die Mitglieder unserer Partei geben ein Beispiel bei der Durchsetzung des Neuen. Die Grundorganisation machte ihnen bewußt, daß es Ehrensache jedes

Kommunisten ist, gleich wo er steht, dem Punkt 2 des auf dem IX. Parteitag beschlossenen Statuts zu entsprechen und sich an die Spitze des Kampfes um die notwendigen Veränderungen zur Steigerung der Produktivität und der Effektivität der Produktion zu stellen. Dazu trug vor allem die bewährte Methode der persönlichen Gespräche mit den Genossen bei. Sie wurden zu einer Quelle des Gedankenreichtums und vieler Aktivitäten. (NW)